

Klimaschutz wird belohnt

Bürger und Betriebe können sich an Olympiade beteiligen / Energiemarkt im Mai

VON HEIDI FROREICH

Bad Oeynhausen. In Sachen Klimaschutz zeigt Bürgermeister Klaus Mueller-Zahlmann besonderen Ehrgeiz. „Bad Oeynhausen soll ganz vorn sein.“ Um dieses Ziel zu erreichen, setzt er auf die Unterstützung von Bürgern und Betrieben: „Jeder kann was für das Klima tun.“

Wärmeschutz durch Dämmung oder neue Fenster kommt ebenso in Frage wie der Einbau einer Solaranlage oder der konsequente Einsatz von Energiesparlampen. „Das sind alles sinnvolle Investitionen“, lobt Volker Brand, Vorsitzender des Umweltausschusses. Der sich natürlich freut, dass auch die Stadt insofern mit gutem Beispiel vorangeht. „Bei der Instandhaltung und Renovierung unserer Gebäude berücksichtigen wir immer diese Aspekte“, betont der städtische Energieberater Wolfram Schlingmann. Der dafür nicht nur ideelle Gründe ins Feld führt: „Wer weniger Energie verbraucht, spart Geld.“

Der städtische Wirtschaftsförderer Volker Böckstiegel nennt einen weiteren guten Grund für ein Engagement in Sachen Klimaschutz: „Das macht Investitionen vor Ort erforderlich, davon profitiert das heimische Handwerk und Gewerbe.“ Genau davon ist der Elektrogroßhandel August Lütkeemeier überzeugt. „Es gibt einen großen Markt“, sagt Prokurist Peter Windhagen. Den will er sich unter anderem erschließen durch seine aktive Beteiligung am ersten Energiemarkt. Förderkreis Innenstadt und städtische Energieberatung laden am 8. und 9. Mai zu Informationstagen ein. Unter den Besuchern wird Energiesparteknik im Wert von 150 Euro sowie eine umfangreiche Energieberatung verlost – ein Preis, den Windhagens Unternehmen zur Verfügung stellt.

„Damit sammelt Bad Oeynhausen weitere Punkte bei der Klima-Olympiade“, nennt Bürgermeister Klaus Mueller-Zahlmann einen weiteren erfreulichen Nebeneffekt. Derzeit liegt Bad Oeynhausen im Vergleich der elf beteiligten Kommunen im Kreis auf Platz drei – „ganz vorn“ sieht anders aus.

Werben für den Energiemarkt: Volker Böckstiegel (v. l.), Klaus Mueller-Zahlmann, Volker Brand, Peter Windhagen und Wolfram Schlingmann mit Handzetteln, Flyern, Energiesparlampen und einem Strom-Messgerät. FOTO: HEIDI FROREICH